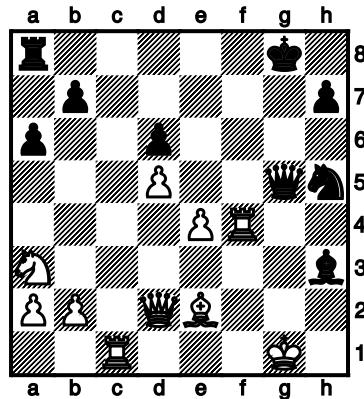


Lösung Beispiel 1

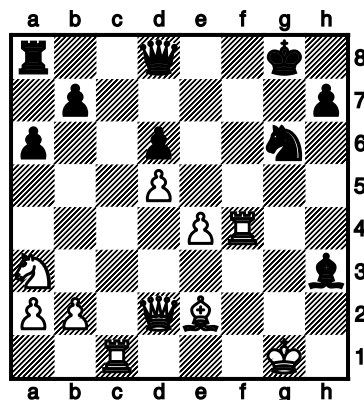
In der **Partie Sergei Shestakov – V. Kozlov**, RSFSR-Meisterschaft 2013, war **29... Dg5+** ein grober Fehler, mit dem Schwarz die Gewinnstellung total verdirbt. Weiß erkannte dies jedoch nicht.



Mit **30.Tg4!!** – an Stelle von 30.Kf2 – hätte Weiß die schwarze Dame gewinnen können. Diese ist ungedeckt, folglich wegen der eben erfolgten Fesselung durch Tg4 von der weißen Dame angegriffen. Schwarz bleibt nichts anderes übrig, als den fesselnden Turm zu schlagen.

Nach **30.Tg4!! Dxd4+ 31.Lxd4 Lxd4 32.Dg5+** verbleibt Weiß schließlich mit einem glatten Turm mehr nach **32... Kh8 33.Dxd4 Tg8 34.Dxd4 +** Weitere Züge kann sich Schwarz dann sparen.

Statt des fehlerhaften Zuges 27... Txf4? war 27... Lxf4 richtig, mit glattem Gewinn für Schwarz. Und im 26. Zug hätte Schwarz einfacher mit dem anderen Springer genommen. Bei analoger Fortsetzung, also 26... Shxf4 27.Lxf4 Txf4 28.Sxf4 Lxf4 29.Txf4



gewinnt nun 29... Dg5+ glatt. Der „Gegenschlag“ 30.Tg4 geht jetzt ins Leere, weil es wegen des Springers auf g6 keine Fesselung gibt. Deshalb hängt einfach die weiße Dame.

Nach 29... Dg5+ 30.Kf2 ist per Zugumstellung, und ohne dass Weiß zwischendurch auf Gewinn steht, die Partiefortsetzung erreicht.

Dr. Klaus Norbert Münch